

KulturElle - Organ Frauenplatz Biel

Zusammenfassung: Anna Maria Hofer, Biel/Bienne

Die 0-Nr. der KulturElle erschien auf den 8. März 1995 als Informationsplattform für und von Frauen. Sie war und ist das Organ des „Frauenplatz / Femmes en Réseau Biel/Bienne“. In dieser ersten Ausgabe wurden Ziele dieser Agenda, die Geschichte zur Gründung des Frauentags 8. März, die Veranstaltungen März bis Juni 95 und die an Frauenplatz beteiligten Organisationen vorgestellt.

In der Juli/August Nr. 95/2 waren neben der Agenda Hauptthema die Vorstellung von Schriftstellerinnen aus dem In- und Ausland .

Nr. 95/1, 95/3 und 95/4 bleiben vergriffen.

Schwerpunkte der Ausgabe 1996/1 waren der Bericht zur Gründungsversammlung Verein Frauenplatz / Femmes en Réseau Biel/Bienne.

Damit erhielt der bereits seit vielen Jahren lose Zusammenschluss von Frauen und ihren Organisationen eine klare Struktur. Man erhoffte sich damit, in der Öffentlichkeit und insbesondere auch bei den Behörden mit Informationen und Anliegen besser wahrgenommen zu werden. Zweites Thema waren Visionen unserer Zukunft: „Elle à 50 ans“!

Nr. 96/2 widmete sich wieder dem 8. März mit dem Thema „lustvolles Durchbrechen gesellschaftlicher Muster“

96/3: Zum 14. Juni „5 Jahre Frauenstreik: wenn Frau will, steht alles still“, das Motto der Frauendemo 1991 begleitet auch den Aktionstag in Biel.

Frauen feiern insbesondere die endliche Inkraftsetzung des Gleichstellungs-gesetzes. Jetzt heisst es, u.a. auch, Lohnleichheit zu schaffen!

In 96/4 werden durch Kurzinterviews zwei Bieler-Frauen vorgestellt zum Thema Ökologie, Wechselwirkung Kultur / Natur oder die Bewahrung vielfältigen Lebens.

96/5 finden in Biel Gemeindewahlen statt. Unter dem Stichwort Wahlfrauen/Frauenwahl nehmen zwei aktive Politikerinnen Stellung zum Thema expo 01: „Wollen wir diesen internen und externen Individualverkehr“ und zu „die Wichtigkeit der Elternpartizipation in den Schulen“. Damit startete auch der Aufruf, Frauen in Exekutive und Legislative zu wählen.

Nr. 96/6 widmete sich dem revidierten Arbeitsgesetz und fordert auf, im Dezember ein NEIN in die Urne zu legen. Begründung: extrem frauenfeindlich!

Die erste Ausgabe **1997/1** widmete sich der „Gewalt gegen Frauen“ als noch wenig wahrgenommenes und weitgehend tabuisiertes Thema , vor allem im Bereich der Partnerschaft. Im Text stellt sich auch das Frauenhaus Biel vor.

In 97/2 wird zum Thema Kleider das Portrait einer Bieler Schneider-Künstlerin nachgezeichnet und auch der Bereich Kleider-Entsorgung regt zum Nachdenken an.

97/3 stellt das Thema Mütterzentrum in den Mittelpunkt: Wer träumt gewinnt! Nach zwei Jahren der Vereinsvorarbeit ist es nun so weit, dass dieses am 10. April eröffnet werden kann. Es soll Platz bieten für Mütter und Väter (mit ihren Kindern), um sich zu begegnen, auszutauschen, mitzuhelfen.

In 97/4 wird die Video-Kunst und Performance-Art vorgestellt.

Eine Kunstart, die insbesondere Frauen zu liegen scheint: „eine den Frauen eigene Form der körperlichen Artikulierung in sich birgt“.

97/5 widmet sich dem Kinderschutz. Ein Thema, das nicht nur in Biel, sondern weltweit diskutiert werden soll. Zu viel wird versucht, Kindsmisbrauch zu tabuisieren (Kindersoldaten, Kinderarbeit, sexueller Missbrauch usw.) oder gar als selbstverständlich hinzustellen.

Die letzte Ausgabe 97/6 beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Frauenfähigkeiten, Frauenwünschen und Wirtschaftsinteressen:

„flexibel über alles“. Inhaltlich geht es vor allem um Arbeit auf Abruf, Teilzeitarbeit aber mit Überstunden, Wochen- oder Jahresarbeitszeit, ein Thema das von Arbeitgebern nicht aus der Perspektive der Frauen, sondern weitgehend dem Firmeninteresse unterstellt wird.

Diese ersten Jahre der KulturElle wurden etwas detaillierter dargestellt, waren sie doch für Frauenplatz und KulturElle die sehr wichtige Gründungszeit.

In der Folge werden nur die Jahresthemen aufgelistet. Dazu ist noch wichtig zu wissen, dass in allen Ausgaben eine Agenda und bis 2004 die Adressen aller angeschlossenen Gruppierungen publiziert wurden. Auf letzteres wurde ab 2005 verzichtet, da dies als nicht mehr sehr sinnvoll angeschaut wurde, aber auch aus Platzgründen. Immer wieder werden auch die angeschlossenen Organisationen detaillierter vorgestellt.

Die Zusammensetzung der Redaktion war natürlich auch einem laufenden Wechsel ausgesetzt.

Die Themen 1998 – 2011

1998/1: Ablösung Ofra Schweiz durch die „Feministische Frauenkoalition „

98/2: An unsere (leidenden) Schwestern in Algerien

98/3: „Halbe – Halbe“ - Bezahlte und unbezahlte Arbeit umverteilen

98/4: Zum Erhalt eines nahe gelegenen Kinderspitals

98/5: „Abschied nehmen“ Interview mit einer Fachfrau zur Sterbebegleitung

98/6: „Bilder im Kopf“ Texte zur Ausstellung anlässlich des 5-Jahres-Jubiläum Frauenhaus Biel

1999/1: Jüdische Frauen zwischen Tradition und Moderne

98/2: Das neue Redaktionsteam der KulturElle stellt sich vor

98/3: Interview mit einer Sekundarlehrerin, Katechetin und Familienfrau

98/4: Interview mit einer lokal bekannten Musikerin und Kindergärtnerin

98/5: Interview mit einer Gymnasial- und Diplommittelschullehrerin

98/6: „Ca suffit! Es reicht!“ Aktion gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

anlässlich des 25. November, dem internationalen Tag

gegen Gewalt an Frauen

2000/1: Welt-Frauenmarsch 2000 – ein Marsch gegen Armut und Gewalt

2000/2: Vorstellung des Frauenplatz Biel / Femmes en Réseau

2000/3: Bericht zum Weltmarsch der Frauen vom 8. März:

Frauenorganisationen von Biel stellen konkrete Fragen an die Verantwortlichen der privaten und öffentlichen Hand der Stadt

2000/4: Zum Streiktag 14. Juni: Die Antworten auf die gestellten

Fragen vom 8. März (s. 2000/3)

2000/5: Stadt- und Gemeinderatswahlen: Die Kandidatinnen stellen sich vor -

1968 als erste im Kanton gingen die Frauen von Biel an die Urne: Gleich lange Spiesse für Frauen?

Nur eine Frau wird in die Legislative (Stadtrat) gewählt.

2000/6: Portrait zum Tod einer kämpferischen Frau aus unserer Mitte

2001/1: „Häusliche Gewalt – wie intervenieren“: zu neuen Interventionsprojekten
01/2: Interview mit einer Kurdin, Betriebswissenschaftlerin und Familienfrau, seit 1988 in der Schweiz: wie sie sich einlebt
01/3: Freiwilligenarbeit macht Freude? Aber nicht immer!
01/4: „Saurer Lohn“: Interview mit einer Gewerkschafterin (u.a. working poors)
01/5: „Frauen im öffentlichen Raum in Biel“ Interview einer Architektin/Raumplanerin mit einer Bewohnerin und Politikerin
01/6: Beziehungen – Lebenselixier oder Falle?

2002/1: „Xenia“ - die Beratungsstelle für Sexarbeiterinnen, Gesundheitsförderung und Aidsprävention
02/2: „Fristenregelung“ Frauenrechte gegen Patriarchatsansprüche (zur Abstimmung vom Juni)
02/3: „Tränen in meinen Augen“ – Menschenrechte sind auch Frauenrechte. Nigerianische Kunstausstellung zum Thema Genitalverstümmelung
02/4: Aufarbeitung Bieler Frauengeschichte und Beginn der Stadtrundgänge für Frauen in Biel
02/5: Zu den Stellungnahmen im Vernehmlassungsverfahren zum Bundesgesetz über Registrierte Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare
02/6: Fachstelle zur Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit UND / LU

2003/1: „Ich will keinen Chef mehr haben“ Interviews mit fünf Bielerinnen
03/2: Starke Geschichten – starke Mädchen (Wilde Mädchenwoche)
03/3: „Wo stehen die Männer?“ Frauenbewegung – Männerbewegung?
03/4: Gleichstellung – Gender - Gender studies - Gender mainstreaming
03/5: bip – Netzwerk Chancengleichheit – PARTE – 16+ - Tekna ...?
03/6: Körper und Seele im Herbst - „Vielfältige Welt der Sinne“

Ab 2004 geriet die Redaktion von KulturElle unter Druck. Die Kräfte fehlten für mehr als 3-4 Ausgaben. Was jedoch vor allem ab 2006 vermehrt möglich war, die Inhalte auch französisch aufzuarbeiten. 2009 wurde die Frage generell relevant: braucht es den Frauenplatz und damit KulturElle noch? Ja, wurde entschieden, es fanden sich Vorstandsmitglieder und auch französischsprachige Redaktorinnen. So konnten wieder zwei Ausgaben pro Jahr erscheinen. Die Inhalte waren ab 2004 (d):

2004/1: Frauen. Macht. Vorwärts
04/2: Frauenwahl (Bieler Wahlen) und Mutterurlaub
04/3: : Mentoring: Schweizerinnen begleiten Ausländerinnen

2005/1 Interview mit der einzigen als nicht ständige Gemeinderätin in die Exekutive gewählte Frau (PRR) neben 7 Männern!
05/2: Frauen und Friedensarbeit / Agenda + mmf
05/3: Jubiläum 10. September „10Jahre Frauenplatz“
05/4: Exception Elle zum Jubiläum: Frauenbewegung in Biel
05/5: Gewalt (k) ein Tabu

2006/1: Bilinguismus
06/2: Frauenplatz Biel – Projekte
06/3: Die Nacht der 1000 Fragen in Biel
06/4: Légalité homme-femme vécue au quotidien

2007/1 : 25 Jahre Frauen für den Frieden Biel
07/2: Die Gewaltschutznorm ZGB 28b tritt in Kraft – eine Forderung von Frauen zum Schutz von Frauen und Kindern
07/3: Ohne Glanz und Glamour / sans strass ni glamour
07/4 : Bin ich als Frau unsichtbar / Suis-je invisible en tant que femme?

2008/1: Biel - Nigeria – Biel

08/2 Wahlen Biel 2008- Frauenwahl

08/3: Ausdauer zahlt sich aus / La persévérance est payante

2009/1: Braucht es den Frauenplatz noch?

09/2: Merk.würdig: was für den Frauenplatz davon wichtig ist

2010/1: Her mit dem schönen Leben! Zum internationalen Tag der Frau

10/2: Multi-Inter-Trans-KulturElle! Zu Migration

2011/1: Opposition Elle – Ausstellung zum Film zum 8. März

11/2: Alles erreicht / Le bonheur parfait?

Alle Exemplare sind im Stadtarchiv gelagert und ab 2004 auf der Website.

Referat zu KulturElle 8. März 2012 in Visp/VS, Anna Maria Hofer, Biel/Bienne

Keine Angst, ich werde Ihnen nicht auflisten, was alles in den bisher erschienen KulturElle erschienen ist! Sie finden diese Liste aufgelegt. Einzig die bedeutungsvollen Gründerjahre und den seit gut einem Jahr entstandenen „neuen Wind“ will ich etwas länger erwähnen.

Die 0-Nr. der KulturElle erschien auf den 8. März 1995 als Informationsplattform für und von Frauen. Sie war und ist das Organ des „Frauenplatz / Femmes en Réseau Biel/Bienne“. In diesen ersten Ausgaben wurden vor allem Ziele dieses Organs, die Geschichte zur Gründung des Frauentags 8. März, die Veranstaltungen März bis Dezember 95 und die an Frauenplatz beteiligten Organisationen vorgestellt.

Schwerpunkte der Ausgabe 1996/1 waren der Bericht zur Gründungsversammlung Verein Frauenplatz / Femmes en Réseau Biel/Bienne. Man erhoffte sich damit - wie schon von Catina erwähnt - in der Öffentlichkeit und insbesondere auch bei den Behörden mit Informationen und Anliegen besser wahrgenommen zu werden.

Weitere Themen in diesen wichtigen Gründungsjahren waren u.a. „Visionen unserer Zukunft“, „Durchbrechen gesellschaftlicher Muster“ und wichtig zum 14. Juni. „5 Jahre Frauenstreik: wenn Frau will, steht alles still“, das Motto der Frauendemo 1991 begleitet auch den Aktionstag in Biel. Frauen feierten insbesondere die endliche Inkraftsetzung des Gleichstellungs-gesetzes. Jetzt heisst es, u.a. auch, Lohngleichheit zu schaffen!

Ein ganz wichtiges Ereignis in Biel waren im Herbst 1996 die Gemeindewahlen. Unter dem Stichwort Wahlfrauen / Frauenwahl nehmen zwei aktive Politikerinnen Stellung zum Thema expo 01, realisiert erst 02: „Wollen wir diesen internen und externen Individualverkehr“ und: die Wichtigkeit der Elternpartizipation in den Schulen“. Damit startete auch der Aufruf, Frauen in Exekutive und Legislative zu wählen.

Die letzte Ausgabe 1996 widmete sich dem revidierten Arbeitsgesetz und fordert auf, im Dezember ein NEIN in die Urne zu legen. Begründung: extrem frauenfeindlich!

Die Themen 1997 beschäftigten sich u.a. mit „Gewalt gegen Frauen“ als noch wenig wahrgenommenes und weitgehend tabuisiertes Thema , vor allem im Bereich der Partnerschaft. Im Text stellt sich auch das Frauenhaus Biel vor.

Das zu gründende „Mütterzentrum“, die „Video-Kunst und Performance-Art“ von Frauen und „Kinderschutz weltweit“ wurde thematisiert. Dann in der letzten Ausgabe 97 das Verhältnis von Frauenfähigkeiten, Frauenwünschen und Wirtschaftsinteressen: „flexibel über alles“. Inhaltlich geht es vor allem um Arbeit auf Abruf, Teilzeitarbeit aber mit Überstunden, Wochen- oder Jahres-arbeitszeit, ein Thema das von Arbeitgebern nicht aus der Perspektive der Frauen gesehen, sondern weitgehend den Firmeninteressen unterstellt wird.

In allen Ausgaben wurden eine Veranstaltungsagenda und die Adressen aller angeschlossenen Gruppierungen publiziert.

Die Themen 1998 – 2003 beschäftigten sich insbesondere mit der 1998 erfolgten Ablösung der Ofra Schweiz durch die „Feministische Frauen-koalition“, dann u.a. mit dem des 5-Jahres-Jubiläum des Frauenhaus Biel.

Selbstverständlich finden wir alle publizierten Frauenthemen sehr wichtig. Sie aufzuzählen sprengt einfach unsern zeitlichen Rahmen. Wie gesagt, Sie finden alle diese Themen aufgelistet auf den für Sie kopierten Papieren.

Ab 2004 geriet die Redaktion von KulturElle unter Druck.

Die Kräfte fehlten für mehr als 3-4 Ausgaben. Die Zusammensetzung der Redaktion war natürlich auch einem laufenden Wechsel ausgesetzt. Auf die regelmässige Publikation der Agenda und der Adressen der angeschlossenen Organisationen wurde ab 2005 verzichtet, da dies als nicht mehr sehr sinnvoll angeschaut wurde, aber auch aus Platzgründen. Anstelle werden immer wieder die angeschlossenen Organisationen detaillierter vorgestellt. Was jedoch schönerweise vor allem ab 2006 vermehrt möglich war, die Inhalte auch französisch aufzuarbeiten. Die 2004-2008 in KultuElle aufgenommenen Themen finden Sie ebenfalls in der erwähnten Liste.

2009 wurde die Frage generell relevant: braucht es den Frauenplatz und damit KulturElle noch?

Ja, wurde entschieden, es fanden sich Vorstandsmitglieder und auch französischsprachige Redaktorinnen. So konnten wieder zwei Ausgaben pro Jahr erscheinen. Und: Man spürt ab 2010 den neuen Wind: ein sehr engagierter Vorstand und ebenso sehr engagierte Redaktorinnen gestalten die „neue KulturElle“.

Sie wirkt frisch, attraktiv gestaltet, Themen werden vertieft und es wird möglich, konsequent französischsprachige Texte zu integrieren. Themen von 2010: „Her mit dem schönen Leben!“ Zum internationalen Tage der Frau. Die zweite Ausgabe widmet sich Fragen der Migration unter dem Titel „Multi-Inter-Trans-KulturElle“. 2011 folgte eine KulturElle zum Thema „Opposition Elle“. Es geht darin auch um die von Frauenplatz organisierte Ausstellung „Politique (dé) voilée“, d.h. um das sich als Frau Miteinzubringen in die Kopftuch- oder Verhüllungsdebatte.

Die letzte KulturElle 2011 stellte sich wieder einmal den Fragen „Alles erreicht? Le bonheur parfait?“ Titel dazu sind:

- a) Wie engagiert sich Frauenplatz oder
- b): EU-Charta für die Gleichstellung – ein Lippenbekenntnis der Stadt?
- c) Feminisierung der Kirche – ein neues Unwort verunglimpft die Gleichstellung
- d) Braucht es Mädchenförderung noch?
- e) Friedensnobelpreis an drei Frauenrechtlerinnen und als letztes
- f) „Chancengleichheit – Gleichstellung von unten“ am Beispiel einer Ausstellung zu latino-amerikanischen Coiffeursalons in Biel, die Treffpunkt, Kunsthalle, Beratungsstelle und nicht zuletzt Lebensgrundlage für viele sind: My hair is not your hair.

Anna Maria Hofer, März 2012